

Europa: A wie Ausland



Enseñanzas Oficiales de Idiomas

Alemán de Nivel Intermedio
B2: Primer Curso

Lektion 1

Europa: A wie Ausland

LANDESKUNDE



FRÜHER BEKAM DIE FRAU NACH DER HOCHZEIT AUTOMATISCH DEN NACHNAMEN IHRES MANNES. HEUTZUTAGE GIBT ES VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN: BEIDE BEHALTEN IHREN NACHNAMEN, BEIDE ÜBERNEHMEN DEN NACHNAMEN DER FRAU ODER BEIDE NEHMEN DEN NACHNAMEN DES MANNES. KURZE ZEIT GAB ES AUCH DOPPELNAMEN MIT EINEM BINDESTRICH, Z.B.: MEIER-SCHMIDT. WENN MAN SCHREIBT: GEBORENE ÖZDEMİR, HEIßT DAS, DASS ÖZDEMİR DER MÄDCHENNAME WAR, ALSO DER FAMILIENNAME DER FRAU VOR DER HEIRAT.

DAS GYMNASIUM IST DIE SCHULART, DIE MIT DEM ABITUR ENDET. DAS ABITUR HEIßT AUCH "ALLGEMEINE HOCHSCHULREIFE", D.H. ES ZERTIFIZIERT, DASS MAN DIE UNIVERSITÄT (=HOCHSCHULE) BESUCHEN KANN. DAS ABITUR IST IN DEN MEISTEN BUNDESLÄNDERN EINE ALLGEMEINE, VOM KULTUSMINISTERIUM ERSTELLTE PRÜFUNG, DIE AN ALLEN GYMNASIEN DURCHGEFÜHRT WIRD. ES GIBT DANACH KEINE ANDERE PRÜFUNG MEHR, ES GIBT ALSO KEINE "SELECTIVIDAD" WIE IN SPANIEN.

ES GIBT VIELE TÜRKISCHE FRAUEN MIT TÜLAYS PROFIL. BESONDERS DIE ERSTE GENERATION TÜRKISCHER EINWANDERER(INNEN) KAM MEIST AUS MODERNEN FAMILIEN AUS DEN GROßEN STÄDTEN. VIELE TÜRKISCHE FRAUEN WANDERTEN ALLEINE EIN, OHNE MANN UND FAMILIE. ERST DIE NÄCHSTEN GENERATIONEN STAMMEN MEHRHEITLICH AUS LÄNDLICHEN UND TRADITIONELLEN ZUSAMMENHÄNGEN UND HABEN OFT WENIG BILDUNG. DIE INTEGRATION DIESER FAMILIEN IST EINE AUFGABE, DIE DIE DEUTSCHE POLITIK LANGE ZEIT NICHT ERNST GENUG GENOMMEN HAT.

SOZIALWOHNUNGEN SIND VOM STAAT SUBVENTIONIERT WOHNUMGEN MIT EINER NIEDRIGEN MIETE. FAMILIEN MIT NIEDRIGEM EINKOMMEN HABEN EIN RECHT AUF DIESE WOHNUNGEN. LEIDER SIND STADTTEILE MIT SOZIALWOHNUNGEN OFT ISOLIERT UND WERDEN SO ZU SOZIALEN BRENNPUNKTEN. INZWISCHEN VERSUCHT MAN, WOHNBLÖCKE MIT SOZIALWOHNUNGEN IN DIE STADTVIERTEL ZU INTEGRIEREN.

Imagen de Johann Ebend en [Flickr](#) . Licencia [CC](#)

1. Integration und Identität



Vorkenntnisse

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 1



Wer bin ich?

Ja, mein Name ist Tülay, Tülay Ihrlich, geborene Özdemir. Wie Sie hören, spreche ich akzentfrei Deutsch. Ich spreche nicht nur akzentfrei Deutsch, ich fühle mich auch deutsch...naja zumindest meistens. Aber ich fühle mich auch gleichzeitig türkisch. Es ist schwer zu erklären. Aber vielleicht muss man sich auch nicht immer kulturell definieren. Ich glaube, heutzutage hat "kulturelle Identität" viele Facetten. Leider sehen das viele Leute noch anders. Sie denken, ich sitze zwischen zwei Stühlen. So als ob man nur eine einzige kulturelle Identität haben kann. Oft bin ich mit Vorurteilen konfrontiert, wie viele andere Menschen mit Migrationshintergrund. So reagieren manche Leute überrascht, wenn ich sage, dass ich Juristin bin. Als ob es nicht normal wäre, dass eine junge Türkin Jura studiert hat. Ein anderer Kommentar ist oft: "Du sprichst aber gut Deutsch! Man merkt gar nicht, dass du Türkin bist." Über solche Kommentare ärgere ich mich besonders. Ich bin doch in München geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Natürlich spreche ich perfekt Deutsch. Oft fühle ich mich sogar in der deutschen Sprache mehr zu Hause als in der türkischen. Ich bin sehr stolz auf meine kulturelle Identität. Menschen wie ich haben dazu beigetragen, dass Deutschland vielfältiger und offener ist. Trotzdem gibt es noch viel zu tun, um die verschlossene Mentalität vieler Menschen zu verändern. Damit meine ich alle, Deutsche und Einwanderer.

Tülay zu Thema Integration und Bildung (später zu Integration und Bildung):

Ja, natürlich, es gibt auch türkische Familien, die kaum Deutsch sprechen und wenig integriert sind. Dafür gibt es viele Gründe. Es ist sehr vereinfacht zu sagen, dass das nur die Schuld der türkischen Einwanderer ist. Deutschland hat lange Zeit keine Integrationspolitik gehabt. Man dachte, die Einwanderer würden sowieso wieder gehen. Aber so war es nicht. Die konservativen Parteien sagten sogar lange, dass Deutschland kein Einwanderland sei. So wurde offiziell fast gar nichts getan, um aktiv zu integrieren. Viele Kinder aus Migrantenfamilien werden in der Schule nicht gefördert. Sie bekommen keinen Extraunterricht, um besser Deutsch zu lernen. Sie stehen oft alleine da. Viele werden so automatisch zu schlechten Schülern und haben weniger Chancen als die deutschsprachigen Kinder. Das muss sich ändern. Das Schulsystem muss besser integrieren. Nur so haben Kinder mit Migrationshintergrund mehr Möglichkeiten. In den letzten Jahren ist schon viel passiert, aber es ist noch nicht genug.

Auf der anderen Seite müssen natürlich auch die Einwanderer selbst zu ihrer Integration beitragen. Ich bin politisch sehr aktiv und organisiere Deutschkurse für türkische Mütter. Die Sprache ist die Tür zur Integration.

Imagen de Francisco Manuel Esteban en [Flickr](#) . Licencia [CC](#)

jetzt sind Sie dran

Hören Sie den Hörtext einmal, um zu sehen, was Sie verstehen. Machen Sie dann die Übungen, die zum Text gehören. Hören Sie danach den Text ein zweites Mal. Lesen Sie dann die Aufgaben zum Hörtext.

Hören Sie dann den Text zum dritten Mal und lösen die Aufgaben.

Welche Überschrift definiert das Thema des Hörtextes?

	Überschrift	Antwort
A	Zwischen zwei Stühlen	
B	Die kulturelle Identität junger Menschen mit Migrationshintergrund	
C	Ich bin und bleibe Türkin	

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Markieren Sie die richtige Antwort: A, B oder C. Richtig (R) oder falsch (F)

Tülay definiert ihre kulturelle Identität als 	A	türkisch und deutsch.
	B	nur türkisch.
	C	nur deutsch.
Tülay ist der Meinung, dass kulturelle Identität 	A	immer definiert werden sollte.
	B	eindimensional ist.
	C	viele Dimensionen hat.
Menschen mit Migrationshintergrund 	A	werden immer als "deutsch" angesehen.
	B	sind fast nie mit Vorurteilen konfrontiert.
	C	begegnen in vielen Situationen Vorurteilen.
Tülay ärgert sich besonders 	A	wenn man sie auf ihr gutes Deutsch anspricht.
	B	wenn man mit ihr über ihr Studium spricht.
	C	wenn man sie fragt, wo sie aufgewachsen ist.
Tülay ist stolz darauf, 	A	sich als Türkin zu fühlen.
	B	immer sofort als Türkin definiert zu werden.
	C	dass Deutschland facettenreicher geworden ist.

Tülay ist der Ansicht, dass 	A	alle ihre Mentalität verändern müssen.
	B	die Deutschen toleranter sein sollten.
	C	sich die Einwanderer besser integrieren müssen.

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Wortschatz

Welches Wort gehört zu welcher Definition?



Die verschiedenen Dimensionen einer Situation.	<input type="text"/>
Meinung, die man sich von jemandem macht, ohne sie vorher zu kennen.	<input type="text"/>
Eine Gesellschaft, in der es viele verschiedene Formen gibt, sich zu definieren ist	<input type="text"/>
Das Gegenteil von "verschlossen". Bereit, sich anderen Menschen zu öffnen.	<input type="text"/>
Profil einer Person, die in ihrer Familie eine Migrationsgeschichte hat: Das heißt, dass sie selbst oder ihrer Eltern in ein anderes Land immigriert sind.	<input type="text"/>
Man hilft dabei mit, dass etwas passiert oder sich etwas verändert.	<input type="text"/>
Man spricht eine Sprache so, dass man keinen fremden Akzent hört.	<input type="text"/>
Man sagt auch "Recht". Wenn man das studiert hat, kann man als Richter oder Anwalt arbeiten.	<input type="text"/>

Man kommt in ein anderes Land, um dort zu leben.

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Grammatik

In diesem Hörtext gibt es Verben mit Präpositionalergänzung.



Suchen Sie in den folgenden Sätzen die Verben mit Präpositionalergänzung und schreiben Sie den Infinitiv dieser Verben auf. Zum Beispiel:

Ich freue mich auf dein Kommen! -- Lösung: **sich auf etwas freuen**

	Aussage	Lösung
1.	Oft bin ich mit Vorurteilen konfrontiert, wie viele andere Menschen mit Migrationshintergrund.	<input type="text"/>
2.	Über solche Kommentare ärgere ich mich besonders.	<input type="text"/>
3.	Ich bin sehr stolz auf meine kulturelle Identität.	<input type="text"/>

4.	Menschen wie ich haben dazu beigetragen, dass Deutschland vielfältiger und offener ist.	<input type="text"/>
----	---	----------------------

Enviar

“Präpositionalergänzung” heißt, dass das Verb mit einer Präposition kombiniert ist. Nach dieser Präposition kommt eine "Ergänzung", also eine Information, die mit dem Verb zu tun hat.

1.1. Kein Mensch ist illegal

Vorkenntnisse

Genau weiß man es nicht: Sind es vierzig oder sogar sechzig Tausend? Wo und wie leben sie? Warum haben sie überhaupt Frankreich gewählt? Welche Altersgruppe ist am häufigsten vertreten? Wie auch bei anderen Ländern Europas, gibt es keine Anmeldepflicht in Frankreich und so ist es wirklich schwierig, Zahlen zu nennen.

Marlene Dietrich, Heinrich Heine, Heinrich Mann oder Anna Seghers - viele Deutsche haben in der Vergangenheit in Frankreich ihre zweite Heimat gefunden. Heutzutage finden wir deutsche Models, Werbedesigner, Künstler, Rentner, Ärzte oder Hausmeister, und natürlich auch ganz viele Studenten. Wie Kerstin, die wir im Audio hören werden.

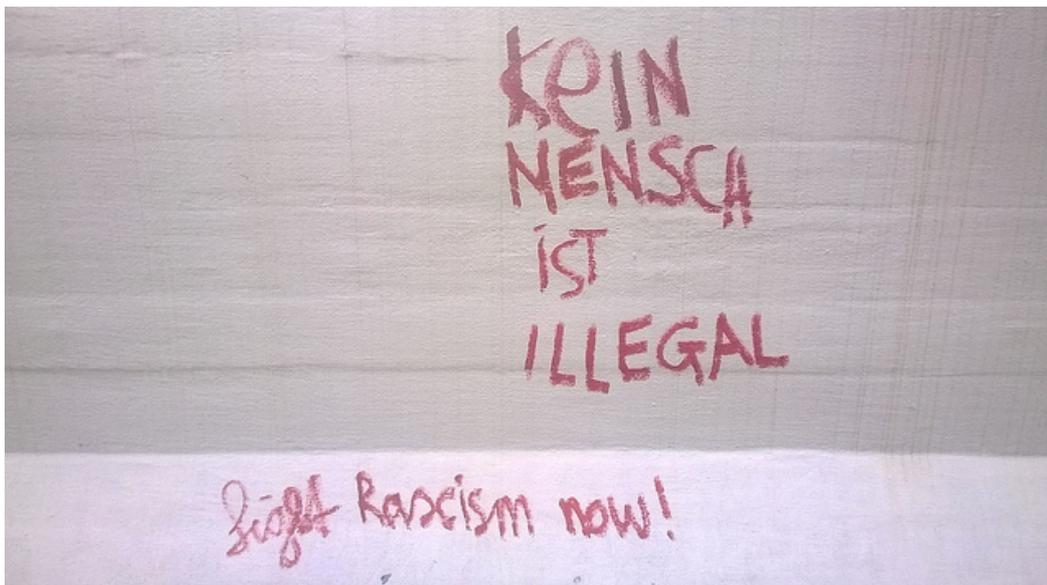


Imagen de Metro Centric en [Flickr](#) bajo licencia [CC](#)

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 2

Podcast en [audio-lingua.eu](#) bajo licencia [CC](#)

jetzt sind Sie dran

Kreuzen Sie das Hauptthema an.

A	Meine Kurzbiographie	Antwort <input type="checkbox"/>
B	Mein Studium in Frankreich	
C	Wie ich mich im Ausland fühle	

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Ergänzen Sie den Text . Zwei Wörter passen nicht.

her ^{studiert} Inland
 machen
 aufgewachsen
 tun
^{verbringt} Ausland

Ja, hallo, mein Name ist Kerstin. Ich bin jetzt 28 Jahre alt, habe in Berlin studiert, da komme ich auch . Und zwar habe ich bis jetzt mein ganzes Leben länger in Berlin . Ich bin dort geboren, , zur Schule gegangen, und habe dann eben an der Technischen Universität in Berlin , und zwar die Fächer Deutsch und Philosophie. Habe also nichts mit Französisch eigentlich zu und bin jetzt das erste Mal lange im , in Palison, in Frankreich.

Enviar

jetzt sind Sie dran

Grammatik

Welche Sätze sind richtig? Wählen Sie den richtigen Satz aus. Achten Sie auf den Inhalt und die Grammatik (Infinitiv mit oder ohne zu?)!

Er will einen Deutschkurs machen. <input type="text"/>	A	Er hat vor, einen Deutschkurs machen.
	B	Er beabsichtigt, einen Deutschkurs zu machen.
Maria kann schon schwimmen. <input type="text"/>	A	Maria ist schon im Stande zu schwimmen.
	B	Maria ist schwimmbar.
Die Arbeit muss am Montag abgegeben werden. <input type="text"/>	A	Die Arbeit ist am Montag abzugeben.
	B	Die Arbeit lässt sich am Montag abzugeben.
Der Patient muss sofort operiert werden. <input type="text"/>	A	Der Patient lässt sich sofort operieren.
	B	Es ist notwendig, den Patienten sofort zu operieren.
Primaten sind in der Lage, Rechenaufgaben zu lösen. <input type="text"/>	A	Primaten sind im Stande Rechenaufgaben lösen.
	B	Primaten können Rechenaufgaben lösen.

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Grammatik

Formen Sie die Sätze wie im Beispiel um!

Beispiel: Heute muss ich nicht zur Arbeit gehen. (haben) - Heute habe ich nicht, zur Arbeit zu gehen.

1.	Helen möchte nach Island reisen. (würden)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
2.	Ich muss für die Deutschprüfung lernen. (haben)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
3.	Meine Eltern wollen das Wochenendhaus verkaufen. (die Absicht)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
4.	Der Arzt will den Patienten nächste Woche operieren. (beabsichtigen)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
5.	Die Hausarbeiten müssen vor Freitag korrigiert werden. (sein)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
5.	Werners Schwiegermutter kann Französisch. (in der Lage)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
7.	Am Abend solltest du früh ins Bett gehen. (raten)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
8.	Man darf im Schulhof mit dem Ball spielen. (erlaubt)	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>

Enviar

jetzt sind Sie dran

Redemittel

und

Wortschatz

Welche Texte passen zu welchem Wortfeld? Zu drei Wörter gibt es keinen Text.

<input type="text"/>	Peter ist ein netter, arbeitsamer Mensch. Ich kann mir gut vorstellen, mit ihm befreundet zu sein, obwohl ich sagen muss, dass er ein bisschen Freak ist.
<input type="text"/>	Er kann z. B. unter Geschwistern, Freunden und Kollegen aufkommen. Man kann auf Vieles neidisch sein: auf den materiellen Besitz, das Aussehen, den beruflichen Erfolg...
<input type="text"/>	Man kann uns das Verlieben einfach nicht verbieten: Schon im Kindergarten geht es los - der Junge, der für uns Glaskugeln sammelt und uns an den Haaren zieht. In der Schule schwärmen wir für den Sänger mit der Löwenmähne, dessen Poster wir direkt über unserem Bett aufgehängt haben, und für den zwei Jahre älteren Johannes, der sich bereits mit drei Mädels geküsst hat!
<input type="text"/>	Man mag über Ihn denken , was man möchte mein großes Vorbild , Idol , Held oder wie immer man Ihn nennen mag , ist Sylvester Stallone. Ich war gerade 7 Jahre alt , als ich das erste mal mit meinem Papa zusammen " Rocky " geguckt habe . Meine Eltern hatten sich damals gerade getrennt und ich verbrachte den Samstagabend mit meinem Papa .Ich war total fasziniert von diesem Film . Allerdings mehr von der Liebesgeschichte , als von dem sportlichen Aspekt ;-)
<input type="text"/>	Also viele denken jetzt ich bin gestört oder so aber ich habe da so ein Problem. Ich habe irgendwie "Angst" vor Bakterien vor anderen? Im Bus ekle ich mich irgendwas anzufassen oder in der Bahn. Dann daheim ist es so, dass, wenn wir essen und jemand mit seinem benutzten Besteck in den Topf reingeht (um sich z.B. nochmal zu schöpfen) esse ich nichts mehr, weil er das Besteck ja schon abgeleckt hat und das finde ich eklig.
<input type="text"/>	Also ich glaube das Gegenteil von Liebe ist gar nicht Hass sondern Gleichgültigkeit. Um etwas zu hassen muss ich verletzt worden sein, enttäuscht, bloßgestellt oder so ähnlich. Ich glaube, Hass entwächst einer Abneigung und steigert sich indem ich aktiv hasse.
<input type="text"/>	Man kann sich so auch trotz vieler Freunde fühlen, auch wenn man viele soziale Kontakte pflegt, jeden Tag mit zehn Personen im Büro sitzt und den Abend mit seiner Familie verbringt.
<input type="text"/>	Ich bin jetzt mit meinem Freund 1 Jahr zusammen. Und er hat mir noch nie Anlass zur Eifersucht gegeben. Und doch bin ich auf jede Kleinigkeit eifersüchtig, auch wenn ich weiß, dass er mich ganz toll liebt, schaltet mein Hirn in diesen Momenten aus und ich fange einen Streit an.

<input type="text"/>	<p>Obwohl ich gute Noten in der Schule habe , einen freund habe, der immer lieb zu mir ist, plagt mich trotzdem jeden Tag ein mega Kummer. In der Schule fällt es mir leicht , zu lachen (oder so zu tun). Sobald ich aber zu Hause bin, breche ich emotional zusammen [...] Ich weine jeden Tag heftig...</p>
<input type="text"/>	<p>Wenn du Glück hast, musst du nicht unbedingt glücklich sein. Du verpasst z.B. eine S-Bahn, die dann einen Unfall hat, dann hast du zwar Glück gehabt, aber glücklich wirst du deshalb nicht sein. Glücklich sein ist ein Gefühl, während Glück haben (im Sinne von Schwein haben) eher ein Zustand ist.</p>
<input type="text"/>	<p>Meine Oma ist leider am 15.11.2010 gestorben. Das nimmt mich sehr mit, denn ich habe sehr an ihr gehangen. Sie war immer für mich da. Ich habe ihr nie wirklich gesagt, wie sehr ich sie liebe.... Das bereue ich sehr. Ich komm einfach nicht von ihr los. Immer wieder muss ich an sie denken. Was soll ich tun?</p>

Quelle:

<http://www.gutefrage.net/frage/was-fuer-einen-menschen-bewundert-ihr> ;
<http://www.gutefrage.net/frage/ekel-vor-keimen-und-bakterien> ;
<http://www.gutefrage.net/frage/was-ist-hass-und-warum-hassen-wir> ;
<http://www.gutefrage.net/frage/was-ist-der-unterschied-zwischen-glueck-haben-und-gluecklich-sein> ; <http://www.gutefrage.net/frage/oma-gestorben->

Comprobar respuesta

1.2. Drang nach Freiheit



Imagen de Peter Fasching en [Flickr](#) . Licencia [CC](#)

In den nächsten Hörverstehen erzählt Birgit von ihrer Erfahrung als Touristin in der DDR. Ein Teil ihrer Verwandter lebte in der DDR, wo sie ihre Sommerferien verbrachte. Ihr Onkel und ihre Tante versuchten, aus der DDR auszuwandern, sowohl aus familiären, als auch politischen Gründen



Imagen de Trabi Safari Berlin en [Flickr](#) bajo licencia [CC](#)

Teil 1

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 3

Podcast en audio-lingua.eu . Licencia [CC](#)

jetzt sind Sie dran

Hören Sie das Audio und entscheiden Sie, welche der Aussagen aus der Tabelle richtig sind.

1	Birgit kommt aus dem Osten.	<input type="checkbox"/>
2	Birgit verbrachte die Sommerferien im Osten.	<input type="checkbox"/>
3	Birgit war beim Mauerbau noch sehr jung.	<input type="checkbox"/>
4	Birgit erzählt, wie der Grenzübergang war.	<input type="checkbox"/>
5	Birgits Eltern haben in die DDR Drogen reingeschmuggelt.	<input type="checkbox"/>

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Hören Sie und ergänzen Sie den Text.



Imagen de Joseph Morris en [Flickr](#) . Licencia [CC](#)

Ich möchte gerne mal über meine Kindheit erzählen. Meine Eltern , kurz bevor die Mauer zugemacht worden ist, vom Osten in den Westen . Somit sind meine Schwestern und ich im Westen , und der Rest der Familie im Osten. Wir dadurch unsere Sommerferien überwiegend im Osten verbracht. Das schon immer eigenartig, wenn wir mit dem Auto über die Grenze , natürlich jeder die Papiere zeigen, dann wurden

häufig die Autos total untersucht, da wurde nachgeschaut, da [] der Hund drumherum, um zu sehen, ob wir nicht irgendwelche Drogen eingeschmuggelt haben, und teilweise [] wir wirklich alle aussteigen. Ich kann mich noch erinnern, wir [] mal so einfaches Waschmittel [], und da [] die [], wir hätten irgendwas geschmuggelt, und [] das ganze Waschmittel [], um natürlich zu sehen, das da nichts drin [] []. Allerdings [] wir jedes Mal etwas [], was eigentlich verboten []. Wir haben Würste geschmuggelt, wir haben verschiedene Zeitschriften rübergeschmuggelt, alles, was so []. Und wir Mädchen, wir [] dabei noch so jung, wir [] ständig gekichert und [], und Mutter [] eben: Eh, still sein, nichts sagen, die sollen das doch nicht entdecken! Das [] eigentlich 'ne aufregende Zeit.

Enviar



Imagen de Joseph Morris en [Flickr](#) . Licencia [CC](#)

Teil 2

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 4

Podcast en [audio-lingua.eu](#) . Licencia [CC](#)

jetzt sind Sie dran

Hören Sie den Text und entscheiden Sie, welche der Optionen a, b oder c richtig ist.

1.	Die Sprecherin fand es komisch, <input type="text"/>	A	dass man sich bei der Polizei anmelden musste.
		B	dass man das Geld zeigen musste.
		C	dass man nicht frei joggen durfte.
2.	In der DDR <input type="text"/>	A	mussten die Touristen überall den Ausweis zeigen.
		B	mussten die Touristen die Polizei über verschiedene Sachen informieren.
		C	mussten die Touristen mit dem westlichen Geld zahlen.
3.	Beim Einkaufen <input type="text"/>	A	musste man in ein Einkaufscenter gehen.
		B	konnte man nicht selbst die Ware aussuchen.
		C	musste man nie in der Schlange stehen.
4.	Die Sprecherin fand <input type="text"/>	A	einige Lebensmittel nicht lecker.
		B	die Leute komisch.
		C	die Pullover hässlich

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Grammatik

Ergänzen Sie den Transkript. Audio Teil 2.

Ja, was uns auch ist (auffallen), ist, dass man dort nicht einfach so herumlaufen (können), wo man will. Erstmal (müssen) wir schon mal am nächsten Tag auf die Polizei gehen und uns anmelden und Geld umtauschen. Das war also verlangt, wir (können) nicht mit unserer West-D-Mark dort drüben einkaufen. Dann mussten wir alles angeben, wo wir ungefähr rumreisen (wollen), was wir uns anschauen wollten, wen wir sehen wollten, und natürlich, wie lange wir bleiben wollten. Danach ist auch interessant zu sehen, dass natürlich überall Polizei, also die Stasi-Leute sind (rumlaufen), und die (sehen) man dann mit ihren Pistolen. Dann waren überall Plakate natürlich vom Kommunismus, und auch beim Einkaufen (finden) wir nicht die gleichen Sachen, die wir gewohnt waren.

Die Schokolade hat überhaupt nicht (schmecken), das Eis war also total süß also, und stundenlang (müssen) man anstehen, wenn man überhaupt was haben wollte, dann konnte man ... da (geben) es kein so ein großes Einkaufscenter. Wenn man in Geschäft (kommen), also an der Theke musste man sagen, was man wollte, zum Beispiel, einen Pullover, dann hat die Pullover (raussuchen) und (zeigen). Also es (sein) schon sehr eigenartig. Also die Leute (sein) nicht frei, man (können) nicht über alles reden, sondern nur flüstern.

Enviar



Imagen de Joseph Morris en [Flickr](#) . Licencia [CC](#)

Teil 3

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 5

Podcast en [audio-lingua.eu](#) . Licencia [CC](#)

jetzt sind Sie dran

Hören Sie den Text und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

1	Der Onkel mochte das Leben in der DDR sehr.	<input type="checkbox"/>
2	Birgits Vater und ihr Onkel waren schriftlich im Kontakt.	<input type="checkbox"/>
3	Die Flucht hat nicht geklappt, der Onkel wurde verhaftet.	<input type="checkbox"/>
4	Die Tante hatte aufgrunddessen Schikane ertragen müssen.	<input type="checkbox"/>

5	Birgit war 15, als ihre Tante und ihr Onkel ins Gefängnis kamen.	
6	Später zahlte die Bundesrepublik für die Beiden, damit sie die DDR verlassen durften.	

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Lesen Sie den Text unten und ergänzen Sie die Lücken mit den Ausdrücken aus der Erzählung. Hören Sie dann zur Kontrolle den Text.

Teil 4

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 6

Podcast en audio-lingua.eu . Licencia [CC](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

mein Onkel und meine Tante dann übergekommen sind, also zu uns, haben sie natürlich sofort einen Antrag gestellt auf Familienzusammenzug, auf meine Cousine überkam. Aber das dauerte dann ungefähr noch ein halbes Jahr vielleicht, dann auch meine Cousine übergekommen sind. Sie haben dann in so einem Asylantenwohnheim gewohnt, bei uns in der , und zwar waren das Wohnungen, Dreizimmer- oder Vierzimmerwohnungen, in denen in Zimmer eine Familie gelebt hat. Wir haben uns das ja angeschaut, also das war nicht besonders toll, sie mussten da auch nur ein paar Monate bleiben, dann die Bundesrepublik geholfen hat, eine Wohnung für sie zu finden, in der sie dann also ein paar Jahre gelebt haben, und auch geholfen hat, dass sie einen Beruf gefunden haben, das heißt, mein Onkel wurde als also im Westen dann engagiert, und meine Tante hatte als medizinische Assistentin in einem Krankenhaus dann auch eine Stelle gefunden. Meine Cousine hatte da drüben auch noch die Schule Ende gemacht, und hat dann im Westen angefangen, als Assistentin in einem Brillenladen zu arbeiten. Und es hat ihnen eigentlich sehr gut gefallen. natürlich keiner von denen wusste, ist, dass ungefähr 10 Jahre später die Mauer freiwillig gefallen ist. Darüber haben wir uns später sehr lange unterhalten, und gesagt, dass, sie das gewusst hätten, vielleicht hätten sie nochmal 10 Jahre lang gewartet.

Enviar

2. Die fremde Welt erkunden

Vorkenntnisse



Imagen de stella vespertina en [Flickr](#) bajo licencia [CC](#)

Ein Land nicht nur durch Reisen kennen zu lernen, sondern durch einen längeren Aufenthalt, ist etwas ganz Besonderes. Jetzt lernen wir Jürgen kennen, ein Neffe von Thomas, Tülays Mann. Er hat gerade mit einem Erasmus-Stipendium 6 Monate in Spanien verbracht

jetzt sind Sie dran

Hier stellt Jürgen sich vor. Hören Sie sich an, was er über seine Erfahrung in Sevilla erzählt und machen Sie dann die Aufgaben zum Hörtext.

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 7

Podcast en [audio-lingua.eu](#) bajo licencia [CC](#)

Kreuzen Sie an, ob die Antworten richtig (R) oder falsch (F) sind.

1	Jürgen hat ein Auslandssemester in Spanien gemacht, weil er Spanischstudent ist.	<input type="checkbox"/>
2	Die Höhe des Erasmusstipendiums ist in jedem Land gleich.	<input type="checkbox"/>
3	Man kann mit einem Erasmusstipendium ohne Probleme überleben.	<input type="checkbox"/>
4	Jürgens Eltern mussten ihn finanziell unterstützen.	<input type="checkbox"/>
5	Jürgen findet das Studium in Deutschland anspruchsvoller	<input type="checkbox"/>

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Hören Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie währenddessen die Lücken im Text.

Ich heiße Jürgen und komme aus Freiburg im Breisgau und ich werde jetzt etwas erzählen über mein in Sevilla. Also, ich bin Spanischstudent und habe deshalb im Wintersemester 2012, nee 2011/2012 ein in Sevilla gemacht, um mein Spanisch zu . Ähm, ich war ein halbes Jahr mit dem Erasmusprogramm. Also, Erasmus, das ist ein Studentenaustauschprogramm der Europäischen Union, das heißt, man bekommt ein , ähm, und kann im Ausland studieren. Ähm, die des Stipendiums variiert von Land zu Land, also ich habe damals 150 Euro im Monat bekommen. Also, des ist nicht viel und man davon auch nicht . Deswegen war ich auch auf die Hilfe von meinen Eltern angewiesen.

Als ich in Sevilla angekommen bin, musste ich erstmal selbst eine Wohnung finden, Ähm das war aber auch sehr leicht in Sevilla, weil 's dort viele Wohnungen gibt. Die war auch sehr günstig und ich hab dann schließlich mit zwei Spanierinnen und einem Ecuadorianer in einer WG gewohnt. Es meistens auch sehr lustig und sehr . Ja und insgesamt war meine Zeit in Sevilla eine der schönsten Zeiten Lebens. Ähm, man hat jeden Abend neue Leute kennen gelernt aus allen Ländern der Welt, ähm, denn man konnte auch jeden Abend . Es war immer was , es gab immer eine Veranstaltung, immer eine Party. Ja und ich mochte auch Sevilla, Sevilla ist eine sehr schöne Stadt, und ich mag auch die spanische sehr. Ja,

man musste natürlich auch zum Studieren in die gehen und in bisschen etwas lernen, ähm, aber das war längst nicht so viel wie jetzt in Deutschland und blieb auch noch viel Zeit, ähm, um sich Spanien anzuschauen. Also, ich war einmal in Cordoba oder in Malaga und hab auch mal eine Reise nach Portugal gemacht oder Marokko. Ja, und hat mir mein Auslandssemester einfach super gefallen und ich kann des nur jedem weiter .

Comprobar respuesta

2.1. Ein Auslandsjahr

Vorkenntnisse



Imagen de Green Explorer (Tom) en [Flickr](#) bajo licencia [CC](#)

Wie viele andere deutsche und österreichische Studenten hat sich auch Marina für ein Auslandsjahr entschieden. Nur studiert sie nicht - sie arbeitet als Sprachassistentin in einer französischen Stadt. Sie erzählt von ihren Erlebnissen, Erfahrungen und Gefühlen im folgenden Audio.

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 8

Podcast en [audio-lingua.eu](#) bajo licencia [CC](#)

jetzt sind Sie dran

Welche Aussage ist richtig? Es gibt fünf richtige Aussagen.

1	Besonders wichtig war für sie, eine Sprache zu lernen.	<input type="checkbox"/>
2	Es ist für sie ganz leicht gewesen.	<input type="checkbox"/>
3	Sie findet, Mut zu haben, ist grundlegend.	<input type="checkbox"/>

4	Sie kennt die anderen Sprachassistentinnen, die alle aus der Schweiz kommen.	
5	Über Frankreich weiß sie schon Einiges.	

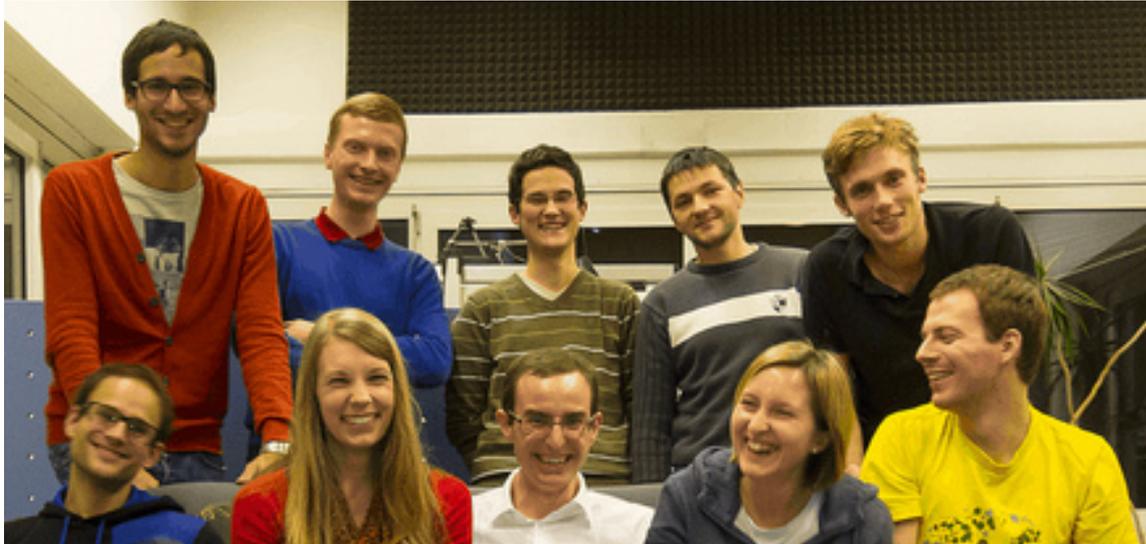
Comprobar respuesta

Imagen de Jakob Hürner en [Flickr](#) bajo licencia [CC](#)

Die Statistiken zeigen es ganz klar: Junge Deutsche und Österreicher wollen vor ihrem Studienabschluss neue Länder, Kulturen und Sprachen kennenlernen. Jeder vierte Bewerber hat Glück und kann ein Jahr an einer Bildungseinrichtung im Ausland verbringen.

Ihre Erfahrungen können Sie [hier](#) sehen.

Vorkenntnisse



Damit ein Text an Lebendigkeit gewinnt, sollte man auch Adjektive / Adverbien benutzen. So kann sich der Leser schnell ausmalen, wie eine Person, ein Gegenstand oder eine Gegend ist.

jetzt sind Sie dran

Wortschatz

und

Redemittel

Ergänzen Sie den Text mit den Ausdrücken aus der Wortwolke. Achten Sie auf die grammatikalischen Kategorien wie Genus, Numerus oder Kasus, die Ihnen helfen können, das richtige Wort zu finden.



Veronika:

Abenteurer „Nord-Pas-De-Calais“

Ende September ging es auf in den Norden Frankreichs, genauer gesagt in eine Kleinstadt mit dem Namen „Aire sur la Lys“. Meine Vorbereitung auf den Aufenthalt hatte darin bestanden, am Vorbereitungsseminar in Wiener Neustadt teilzunehmen und meinen Koffer innerhalb von 2 Stunden zu packen. Da mussten Entscheidungen getroffen werden: Wärmflasche ja, ein drittes paar Schuhe nein, Laptop ja, Unterrichtsmaterialien ein bisschen, Regenschirm nein (das habe ich ziemlich bald bereit).

Schon die Anreise in mein Dorf – äh Verzeihung: in meine Stadt, gestaltete sich aufregend, ich fand nämlich sehr bald heraus, dass ich nicht in der Lage war, meinen Koffer aus Kraft hochzuheben („Hätt’ ich doch den blöden Laptop nicht ... grrr ...“). Es fanden sich aber immer wieder Menschen, die mich bei scheinbar aus dem Nichts auftauchenden Treppen unterstützten. Bei dieser Gelegenheit fand ich auch heraus, dass mein Französisch erstaunlich war. Und dass die Franzosen entgegen böser Zungen überhaupt nicht , sondern im Gegenteil und freundlich sind.

Die Deutschlehrerin quartierte mich erst einmal bei sich zu Hause ein und half mir dabei, ein Zimmer über einem Café zu finden. Sie borgte mir außerdem ein Fahrrad, mit dem ich zu den zwei mir Etablissements fahren konnte. DIE Überraschung war dann das Lycee: Gerade fertig gebaut, Klassenräume, eine Kantine mit Essen. Die SchülerInnen: topmotiviert (bis auf wenige Ausnahmen), und – wie ich fand – auf einem Niveau, mit dem sich durchaus etwas anfangen ließ (wobei das sicherlich auch der Verdienst der Deutschlehrerin war, die Unterrichtsmaterial präsentierte und selbst sehr interessiert an der Sprache war). Vorgestellt hat sie mich

mit: "Das ist Veronika, unsere neue Deutschassistentin, sie kommt ABER aus Österreich." In einer Klasse sagte ein Schüler darauf sinngemäß auf Französisch: "Ja was jetzt, in welcher Sprache sollen wir denn jetzt mit ihr sprechen?" Zumindest diesen Punkt konnte ich relativ schnell klären.

Im College war es nicht so , da ich hier öfters mit Problemen konfrontiert war (manche SchülerInnen hatten gerade erst begonnen Deutsch zu lernen). Das Vorwissen der SchülerInnen Österreich betreffend ist eher nicht vorhanden, da sich die Schulbücher wie auch die Unterrichtenden fast ausschließlich auf Deutschland konzentrieren. Aber, vielleicht gerade deshalb, sehr an Österreich interessiert sind. Trotzdem kann es vorkommen, dass Fragen wie: „Wird Österreich von einem König regiert?“ gestellt werden. Ich hab das aber nicht genommen, sondern daran gedacht, dass ich mit 13 einmal in einer Geografiestunde Afrika mit Amerika verwechselt habe. Andererseits sprechen im Norden Frankreichs sehr viele Franzosen ein bisschen Deutsch und viele waren sogar schon in Österreich – wenn sogar der Hausarzt weiß, wo genau sich Kronprinz Rudolf umgebracht hat und diesen Ort sogar schon besucht hat, (was lernen wir eigentlich in der Schule?) gibt das doch zu denken.

Mittlerweile ist es März geworden, mir bleibt also noch ein Monat und ich fange schon langsam an, zu werden, weil mir einige der SchülerInnen und auch der Norden Frankreichs sehr ans Herz gewachsen sind. Ich hatte eine Zeit und empfehle allen, die Interesse fürs Heimatland und die eigene Sprache als Voraussetzung mitbringen, diese Erfahrung zu machen!

Enviar

jetzt sind Sie dran

Wortschatz

und

Redemittel

Sehen Sie sich die unterstrichenen Ausdrücke an. Es handelt sich um Kollokationen und idiomatische Wendungen, die Muttersprachler sehr oft benutzen. Welche Übersetzung passt?

Abenteuer „Nord-Pas-De-Calais“

ENDE SEPTEMBER GING ES AUF IN DEN NORDEN FRANKREICHS, GENAUER GESAGT IN EINE KLEINSTADT MIT DEM ROMANTISCHEN NAMEN AIRE SUR LA LYS¹. MEINE VORBEREITUNG AUF DEN AUFENTHALT HATTE DARIN BESTANDEN, AM VORBEREITUNGSSEMINAR IN WIENER NEUSTADT TEILZUNEHMEN UND MEINEN KOFFER INNERHALB VON 2 STUNDEN ZU PACKEN. DA MUSSTEN SCHNELLE **ENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN WERDEN**: WÄRMFLASCHE JA, EIN DRITTES PAAR SCHUHE NEIN, LAPTOP JA, UNTERRICHTSMATERIALIEN EIN BISSCHEN, REGENSCHIRM NEIN (DAS HABE ICH ZIEMLICH BALD **BITTER BEREUT**).

SCHON DIE ANREISE IN MEIN DORF ÄH VERZEIHUNG: IN MEINE STADT, GESTALTETE SICH AUFREGEND, ICH FAND NÄMLICH SEHR BALD HERAUS, DASS ICH NICHT **IN DER LAGE WAR**, MEINEN KOFFER AUS EIGENER KRAFT HOCHZUHIEVEN (HÄTT ICH DOCH DEN BLÖDEN LAPTOP NICHT ... GRRR ...). ES FANDEN SICH ABER IMMER WIEDER FREUNDLICHE MENSCHEN, DIE MICH BEI SCHEINBAR AUS DEM NICHTS AUFTAUCHENDEN TREPPEN UNTERSTÜTZTEN. BEI DIESER GELEGENHEIT FAND ICH AUCH HERAUS, DASS MEIN FRANZÖSISCH ERSTAUNLICH SCHLECHT WAR. UND DASS DIE FRANZOSEN ENTGEGEN BÖSER ZÜNGEN ÜBERHAUPT NICHT ARROGANT, SONDERN IM GEGENTEIL HILFSBEREIT UND FREUNDLICH SIND.

DIE DEUTSCHLEHRERIN QUARTIERTE MICH ERST EINMAL BEI SICH ZU HAUSE EIN UND HALB MIR DABEI, EIN NETTES ZIMMER ÜBER EINEM CAFÉ ZU FINDEN. SIE BORGT MIR AUßERDEM EIN FAHRAD, MIT DEM ICH ZU DEN ZWEI MIR ZUGETEILTEN ETABLISSEMENTS FAHREN KONNTE. DIE ÜBERRASCHUNG WAR DANN DAS LYCEE: GERADE FERTIG GEBAUT, WUNDERSCHÖNE KLASSENÄUßERUNG, EINE KANTINE MIT TOLLEM ESSEN. DIE SCHÜLERINNEN: TOPMOTIVIERT (BIS AUF WENIGE AUSNAHMEN), UND WIE ICH FAND AUF EINEM NIVEAU, MIT DEM SICH DURCHAUS ETWAS ANFANGEN LIEß (WOBEI DAS SICHERLICH AUCH DER VERDIENST DER DEUTSCHLEHRERIN WAR, DIE INTERESSANTES UNTERRICHTSMATERIAL PRÄSENTIERTE UND SELBST SEHR INTERESSIERT AN DER SPRACHE WAR). VORGESTELLT HAT SIE MICH MIT: "DAS IST VERONIKA, UNSERE NEUE DEUTSCHASSISTENTIN, SIE KOMMT ABER AUS ÖSTERREICH." IN EINER KLASSE SAGTE EIN SCHÜLER DARAUFGEMÄß AUF FRANZÖSISCH: "JA WAS JETZT, IN WELCHER SPRACHE SOLLEN WIR DENN JETZT MIT IHR SPRECHEN?" ZUMINDEST DIESEN PUNKT KONNTE ICH RELATIV SCHNELL KLÄREN.

IM COLLEGE WAR ES NICHT SO EINFACH, DA ICH HIER ÖFTERS MIT SPRACHLICHEN PROBLEMEN KONFRONTIERT WAR (MANCHE SCHÜLERINNEN HATTEN GERADE ERST BEGONNEN DEUTSCH ZU LERNEN). DAS VORWISSEN DER SCHÜLERINNEN ÖSTERREICH BETREFFEND IST EHER NICHT VORHANDEN, DA SICH DIE SCHULBÜCHER WIE AUCH DIE UNTERRICHTENDEN FAST AUSSCHLIEßLICH AUF DEUTSCHLAND KONZENTRIERTEN. ABER, VIELLEICHT GERADE DESHALB, SEHR AN ÖSTERREICH INTERESSIERT SIND. TROTZDEM KANN ES VORKOMMEN, DASS **FRAGEN WIE: WIRD ÖSTERREICH VON EINEM KÖNIG REGIERT? GESTELLT WERDEN**. ICH HAB DAS ABER NICHT **PERSÖNLICH GENOMMEN**, SONDERN DARAN GEDACHT, DASS ICH MIT 13 EINMAL IN EINER GEOGRAFIESTUNDE AFRIKA MIT AMERIKA VERWECHSELT HABE. ANDERERSEITS SPRECHEN IM NORDEN FRANKREICHS SEHR VIELE FRANZOSEN EIN BISSCHEN DEUTSCH UND VIELE WAREN SOGAR SCHON IN ÖSTERREICH WENN SOGAR DER FRANZÖSISCHE HAUSARZT WEIß, WO GENAU SICH KRONPRINZ RUDOLF UMGEBRACHT HAT UND DIESEN ORT SOGAR SCHON BESUCHT HAT, (WAS LERNEN WIR EIGENTLICH IN DER SCHULE?) **GIBT DAS DOCH ZU DENKEN**.

MITTLERWEILE IST ES MÄRZ GEWORDEN, MIR BLEIBT ALSO NOCH EIN MONAT UND ICH FANGE SCHON LANGSAM AN, SENTIMENTAL ZU WERDEN, WEIL MIR EINIGE DER SCHÜLERINNEN UND AUCH DER NORDEN FRANKREICHS SEHR **ANS HERZ GEWACHSEN SIND**. ICH HATTE EINE SCHÖNE ZEIT UND EMPFIEHLE ALLEN, DIE RUDIMENTÄRES INTERESSE FÜRS HEIMATLAND UND DIE EIGENE SPRACHE ALS VORRAUSSETZUNG MITBRINGEN, DIESE **ERFAHRUNG ZU MACHEN!**

Entscheidungen treffen	<input type="text"/>
etwas bitter bereuen	<input type="text"/>
in der Lage sein	<input type="text"/>

Fragen stellen	<input type="text"/>
etwas persönlich nehmen	<input type="text"/>
zu denken geben	<input type="text"/>
jemandem ans Herz wachsen	<input type="text"/>
Erfahrung machen	<input type="text"/>

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Grammatik

Diesen Text haben Sie bereits im Punkt "Wortschatz und Redemittel" gesehen.

Ordnen Sie die Teile zu einem kohärenten Text. Tragen Sie die Lösung in die Tabelle ein.

1	2	3	4	5	6
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Veronika: Abenteuer „Nord-Pas-De-Calais“

E

Im College war es nicht so einfach, da ich hier öfters mit sprachlichen Problemen konfrontiert war (manche SchülerInnen hatten gerade erst begonnen Deutsch zu lernen). Das Vorwissen der SchülerInnen Österreich betreffend ist eher nicht vorhanden, da sich die Schulbücher wie auch die Unterrichtenden fast ausschließlich auf Deutschland konzentrieren. Aber, vielleicht gerade deshalb, sehr an Österreich interessiert sind. Trotzdem kann es vorkommen, dass Fragen wie: „Wird Österreich von einem König regiert?“ gestellt werden. Ich hab das aber nicht persönlich genommen, sondern daran gedacht, dass ich mit 13 einmal in einer Geografie-Stunde Afrika mit Amerika verwechselt habe. Andererseits sprechen im Norden Frankreichs sehr viele Franzosen ein bisschen Deutsch und viele waren sogar schon in Österreich – wenn sogar der französische Hausarzt weiß, wo genau sich Kronprinz Rudolf umgebracht hat und diesen Ort sogar schon besucht hat, (was lernen wir eigentlich in der Schule?) gibt das doch zu denken

B

Die Überraschung war dann das Lycee: Gerade fertig gebaut, wunderschöne Klassenräume, eine Kantine mit tollem Essen. Die SchülerInnen: topmotiviert (bis auf wenige Ausnahmen), und – wie ich fand – auf einem Niveau, mit dem sich durchaus etwas anfangen ließ (wobei das sicherlich auch der Verdienst der Deutschlehrerin war, die interessantes Unterrichtsmaterial präsentierte und selbst sehr interessiert an der Sprache war). Vorgestellt hat sie mich mit: „Das ist Veronika, unsere neue Deutschassistentin, sie kommt ABER aus Österreich.“ In einer Klasse sagte ein Schüler darauf sinngemäß auf Französisch: „Ja was jetzt, in welcher Sprache sollen wir denn jetzt mit ihr sprechen?“ Zumindest diesen Punkt konnte ich relativ schnell klären.

Die Deutschlehrerin quartierte mich erst einmal bei sich zu Hause ein und half mir dabei, ein nettes Zimmer über einem Café zu finden. Sie borgte mir außerdem ein Fahrrad, mit dem ich zu den zwei mir zugeteilten Etablissements fahren konnte

F

D

Mittlerweile ist es März geworden, mir bleibt also noch ein Monat und ich fange schon langsam an, sentimental zu werden, weil mir einige der SchülerInnen und auch der Norden Frankreichs sehr ans Herz gewachsen sind. Ich hatte eine schöne Zeit und empfehle allen, die rudimentäres Interesse fürs Heimatland und die eigene Sprache als Voraussetzung mitbringen, diese Erfahrung zu machen!

Schon die Anreise in mein Dorf – ah Verzeihung: in meine Stadt, gestaltete sich aufregend, ich fand nämlich sehr bald heraus, dass ich nicht in der Lage war, meinen Koffer aus eigener Kraft hochzuheben („Hatt ich doch den blöden Laptop nicht ... grrr ...“). Es fanden sich aber immer wieder freundliche Menschen, die mich bei scheinbar aus dem Nichts auftauchenden Treppen unterstützten. Bei dieser Gelegenheit fand ich auch heraus, dass mein Französisch erstaunlich schlecht war. Und dass die Franzosen entgegen böser Zungen überhaupt nicht arrogant, sondern im Gegenteil hilfsbereit und freundlich sind

C



Ende September ging es auf in den Norden Frankreichs, genauer gesagt in eine Kleinstadt mit dem romantischen Namen „Aire sur la Lys“. Meine Vorbereitung auf den Aufenthalt hatte darin bestanden, am Vorbereitungsseminar in Wiener Neustadt teilzunehmen und meinen Koffer innerhalb von 2 Stunden zu packen. Da mussten schnelle Entscheidungen getroffen werden: Warmflasche ja, ein drittes paar Schuhe nein, Laptop ja, Unterrichtsmaterialien ein bisschen, Regenschirm nein (das habe ich ziemlich bald bitter bereut).

A

Imagen de LMM2304 en Flickr bajo licencia CC

Comprobar respuesta

2.2. Ein Austauschprogramm

Vorkenntnisse

Wie viele Schüler aus Deutschland verbringen auch Louis und Lea kurze Zeit in einer ausländischen Schule. Im Ausland in die Schule Gehen ist aber nicht der einzige Beweggrund für Deutsche ins Ausland zu gehen - und dort zu bleiben. Auch darum geht es in diesem Punkt.

Rentner sind zum Beispiel eine Gruppe von Personen, die oft ins Ausland gehen. Sehen Sie sich dieses Video zum Thema Rentner im Ausland an.

[Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 9](#)

Vídeo en focus.de . [Licencia educativa](#)

jetzt sind Sie dran



Imagen de Juanedc.com en Flickr bajo licencia CC

In den folgenden Hörverstehen geht es um die Erfahrung von Lea und Louis in Frankreich. Sie nehmen gerade an einem Austauschprogramm für Schüler(innen) teil und berichten über ihre Erfahrungen.

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 10

Podcast en audio-lingua.eu bajo licencia CC

Hören Sie, was Louis über seine Sprachkenntnisse nach dem Frankreichtaufenthalt berichtet. Kreuzen Sie dann die richtige Aussage an.

A	Louis hat viel Französisch gelernt, vor allem das Schreiben hat er sehr verbessert.	Antwort <input type="checkbox"/>
B	Louis hat viel Französisch gelernt, aber beim Schreiben hat er die gleichen Probleme wie vorher.	
C	Louis hat viel Französisch gelernt, aber das Sprechen fällt ihm noch sehr schwer.	

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Hören Sie das Gespräch von Lea und Louis. Kreuzen Sie dann an, welche Überschrift am besten passt.

Einheit 1 - Lektion 1 - Podcast 11

Podcast en audio-lingua.eu bajo licencia CC

1	Zwei Monate an einer französischen Schule - eine rundum positive Erfahrung	Antwort: <input type="checkbox"/>
2	Zwei Monate an einer französischen Schule - eine grauenvolle Erfahrung	
3	Zwei Monate an einer französischen Schule - eine nicht einfache, aber doch sehr positive Erfahrung.	

Comprobar respuesta

jetzt sind Sie dran

Hören Sie das Gespräch nun noch einmal an und kreuzen Sie die richtige Option an.



Imagen de [Jose Cárceles](#) en Flickr bajo licencia CC

1.	Lea und Louis sind momentan <input type="radio"/>	A	seit fünf Wochen an einer französischen Schule.
		B	gerade erst zwei Wochen an einer französischen Schule
		C	Seit sechs Wochen an einer französischen Schule
2.	Die Schule ist sehr anstrengend für Louis und Lea, weil <input type="radio"/>	A	sie viel Zeit in der Schule verbringen und ständig Französisch hören.
		B	die Unterrichtszeit mehr als neun Stunden beträgt
		C	sie dauernd Französisch sprechen müssen.
3.	Lea <input type="radio"/>	A	hat sich von Anfang an wohl gefühlt und wollte nicht abbrechen.
		B	wollte schon fast abbrechen, hat es sich dann aber anders überlegt
		C	will am liebsten sofort nach Hause
4.	Zwei Monate in einer fremden Familie sein ist für Lea <input type="radio"/>	A	gar kein Problem
		B	nicht so einfach
		C	fürchterlich
5.	Louis hatte <input type="radio"/>	A	zu Beginn auch Bedenken, aber dann hat er sich an die Situation gewöhnt
		B	von Anfang an keine Bedenken
		C	große Schwierigkeiten damit, sich an seine Gastfamilie zu gewöhnen

Comprobar respuesta

Rückblick

Willkommen in dieser ersten Einheit. Sie haben schon das Ende von der ersten Lektion erreicht! Gratuliere!!!

In dieser Lektion haben Sie mehr erfahren und viele neue Aspekte gelernt. Sie können ...

- Einen Text verfassen
- Über Erinnerungen sprechen
- Einen Text gliedern

Grammatisch haben Sie folgendes gelernt:

- Modalverben und ihre Periphrasen und Ersatzformen
- Verben mit Präpositionalergänzung

Sie haben auch viel Vokabeln zu den Themenbereichen Integration, Ausbildung, Erlebnis, Erinnerung, Rente gelernt.

Das ist gar nicht so schwer. Üben Sie nun weiter und Sie schaffen es!

Aviso Legal

AVISO DEL SERVIDOR

Por motivos de seguridad esta página web solo está accesible mediante acceso seguro (https):

https://www.juntadeandalucia.es/Aviso_Legal_Andalucia_v04.htm

Por favor, actualice sus marcadores. Gracias.

Imprimible

Descargar [PDF](#)

